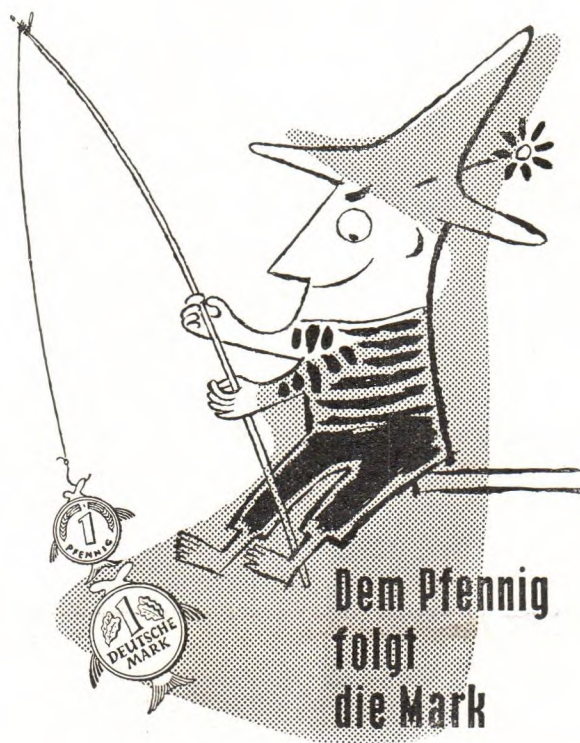




NEUE SPARCASSE VON 1864

Hauptstelle: Hamburg 1, Ferdinandstraße 5

90 Zweig- und Annahmestellen in Hamburg

Werbt neue Mitglieder



für den U. B. V.

Anmeldungen bei der Geschäftsstelle Maria-Louisen-Stieg 2 e (A. Galle)



DEUTSCHE GEMEINSCHAFTSHILFE Liebesgabendienste e.V.

Hamburg 11, Rödingsmarkt 15 • Postscheck Hamburg 92 09 • Ruf 35 57 27

*Fordern Sie unsere Prospekte
über Selbstwahl- und Standardpakete*

Konditorei und Kaffee Nocke am Hofweg



Feinstes Gebäck in reicher Auswahl
Die gute Tasse Kaffee ein Genuß
Bestes Bestellgeschäft

Ruf 22 01 61

Walter Böttcher
Konditormeister

Blumen -

durch

Helios-Blumendienst

Internale Blumen-
vermittlung

nach überall

Blumenhaus

Charlotte Kehl

Hofweg 45

Telefon 22 36 79

Reimann & Hühn

Gartengestaltung

Entwurf • Ausführung

Jetzt Hambg. Wandsbek

Eichtal 38

Ruf 68 55 29

Karl Spanhake

Marmor- und Werkstein-Industrie

Hamburg 21 • Kanalstraße 43 • Ruf 22 19 33

Marmor-Arbeiten jeglicher Art und jeglichen Umfanges • Kamin-
und Heizkörper-Abdeckplatten sowie sämtliche Marmorbau-
arbeiten und Herstellung von Ladeneinrichtungen



W. ROBERT FISCHER
Hamburg 21, Humboldtstraße 116
Ruf: 22 15 62

Damenfriseur

Parfümerie

Schonendste und modernste Haarpflege

Helmut Schneider

Hofweg 65

Ruf 22 14 33

Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Hamburg 21, Karlstraße 38, Tel. 22 35 92

Neue Abendkurse

Englisch, Französ., Span., Portug., Nordische Sprachen
Deutsche u. fremdsprachl. Stenografie
und Maschinenschreiben

Neue Kurse haben soeben begonnen

WMF-Bestecke

Uhren-, Gold-
u. Silberwaren
in großer
Auswahl



Ruf 22 11 67

BSF-Bestecke

Umarbeitungen
u. Reparaturen
von Uhren-, Gold-
u. Silberwaren in
eigener Werkstatt

E. J. NEFF

HAMBURG

SPIRITUOSENFABRIK

Qualitäts-Liköre

Hofweg 72, Ruf 22 29 57

Vom Fachmann bedient

und von der Hausfrau beraten werden Sie stets im

Feinkosthaus WERNER LEIST

Uhlenhorster Weg 14

Lieferung frei Haus, Ruf 23 09 73



Bäckerei und Konditorei

Heinrich Nolte

Canalstraße 12 - Tel.: 23 58 10

Für mich sind alle

Menschen gleich -

ich backe für arm

und backe für reich

Ralph

bringt Damen-
fertigungskleidung

für jeden Geschmack
in allen Größen
und Preislagen

H. K. V.

Ralph A. Homann
Papenhuder Straße 65
Ruf 23 68 52

**Bestattungsinstitut
„St. Anschar“**

EMIL ZUM FELDE
Schenkendorffstr. 17, Ruf 22 16 93
Privat: Mozartstraße 2, II.

Taktvolle, würdige und preiswerte
Ausführung aller Aufträge

Jederzeit erreichbar

Seit 1860

Ihr Tapezier- und
Polstermeister
auf der Uhlenhorst

Emil Jennrich & Sohn

Heinrich-Hertz-Straße 55
Telefon 23 33 20

fein-Schuhreparatur
Hauschuhe, Pantoffeln
u. Schuhbedarfsartikel
in großer Auswahl

Anton Wiss

Hamburg 21, Brndtstraße 11

Auch im Sommer

immer wieder die schönen Leckerbissen aus
dem Fachgeschäft

Hofweg • Konfitüren

Hilda Bosse

Hofweg 1 — Telefon: 23 51 18

Auch der Warenautomat bedient Sie!

Willi Maack SCHNEIDERMEISTER

feine Maßschneiderei für Damen und Herren

Reparaturen, Ändern, Bügeln

Hamburg 24, Armgartr. 10

Telefon 25 23 30

Sommernachtsball

Wie wir bereits in der Mai-Ausgabe unseres Blattes mitgeteilt haben, veranstaltet der

Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine

am Sonnabend, dem 2. Juli 1955, abends 20.00 Uhr, im großen Festsaal von **Planten un Blomen**

für alle Mitglieder und Freunde der hamburgischen Bürgervereine einen großen **Sommernachtsball**

Großes Tanzorchester — große Tanzfläche

Es wirken mit:

Martina Wulff und Karl Otto von der Hamburger Staatsoper,
Christa Siems vom St. Pauli-Theater,
Harry Gondi und sein Kinderballett.

Es handelt sich um die erste große Gemeinschaftsveranstaltung dieser Art, die der Zentralausschuß veranstaltet. Es muß daher Ehrenpflicht aller BV sein, für stärksten Besuch dieser Veranstaltung zu sorgen.

Wir hoffen und erwarten, daß auch der UBV in großer Zahl durch alt und jung vertreten sein wird.

Einlaß (Jungiusstraße) 19.00 Uhr — Eintritt 2,— DM.

Karten sind zu haben bei unseren Mitgliedern Bunge, Hofweg 6, Lindenau, Mundsburger Damm 54 und auf der Geschäftsstelle.

Möller den Stuck antrug. Auch die Emporen, die den Raum umschwingen und am sein Gepräge geben, scheinen uns für Sonnin zu musikalisch. Daß Sonnin in der Formgebung eher der Trockenheit zuneigte, beweist nämlich der Turm, den er allein entworfen und geschaffen hat. Gerade dieser aber machte den Ruhm der Kirche aus, weil er sich auf der höchsten Höhe der Stadt über alle anderen Türme erhob und am weitesten elbabwärts liegend, als erster den Schif-

fer grüßte, wenn er von weiter Reise nach Hamburg zurückkehrte. So lieb war er den Hamburgern geworden, daß sie ihn in seiner alten Gestalt wieder zu haben wünschten, als am 3. Juli 1906 das Feuer auch die zweite große Michaeliskirche vernichtet hatte. In wenigen Jahren, von 1906 bis 1912, gelang es, den Neubau fertigzustellen. Ältere Hamburger erinnern sich noch des Jubels, als am historischen 19. Oktober des Jahres 1912 der erste Gottesdienst in Anwesen-

heit des Kaisers in der Kirche gehalten werden konnte. Wohl hat der zweite Weltkrieg auch den dritten Michel nicht verschont, aber er hat ihn weniger getroffen als die andern Hauptkirchen Hamburgs bis auf St. Petri. Vergleichen wir nun den Michel, wie er jetzt auf der Geesthöhe über der Elbe steht, mit Börnsens Modell im Museum für Hamburgische Geschichte, so wird ohne weiteres klar, daß es keiner Zeit gelingt, einen Bau vollkommen getreu zu kopieren. Immer mischt sich ihr Schönheitsideal ein. Wie unterscheidet sich das einfache Turmportal vom wilhelminischen Barock an der Englischen Planke! Aber auch der Umriß der Kuppel scheint heute weniger überhöht und deshalb nicht so klar dem Höhendrang des Turms eingegliedert, wie von Sonnin beabsichtigt.

Das Uhlenhorster ABC

für gute Einkaufs- und Bezugsquellen

Abel. Adolf — Klempner / Installateur — Gas-, Wasser- und Dacharbeiten Uhlenhorster Weg 14 Telefon 23 01 26	
Auto-Fahrschule Karl Heinz Oergel schult auf dem neuen V. W. Hamburg-Uhlenhorst Ruf 22 25 15 Winterhuder Weg 150	
Bettenhaus MEINARDUS & CO. Spez. Aufarbeitung v. Steppdecken Mundsburgerdamm 56, Ruf 235125	Orthopädie u. Bandagen FRANZ GELBENEGGER Mundsburgerdamm 58, Ruf 232406
Bierstube Lorenzen Hofweg 98 · Telefon 23 35 04 Kalte und warme Küche	Papier- u. Bürobedarf , Spielwaren Herbert Johansson Papenhuder Str. 33 Ruf: 22 16 07
Blumen CHARLOTTE KEHL Hofweg 45	Reformhaus Gerhard Friedrich Papenhuder Str. 58, Ecke Uhl. Weg Lieferung frei Haus 22 35 51
Glaserei · Bilder · Bildereinrahmung Spiegel — ADOLF BALLHORN Papenhuder Straße 30, Tel. 22 08 83	Schreibwaren · Schul- u. Bürobedarf ALBERT BUNGE Hofweg 6 Fernruf 22 12 32
Kohlenhandel FRANZ FLECK Erlenkamp 14 Tel. 23 34 39	Schuhmacherei und Orthopädische Werkstatt WILH. WOSCHNITZA Hofweg 13 — Telefon: 22 16 98
Obst, Gemüse, Südfrüchte, Konserven HEINRICH MEYER Hofweg 21 Ruf 22 16 43	Tapeten · Kunstgewerbe · Spielwaren M. BACH Hofweg 6 Ruf 23 22 42

DROGERIE Schley

Hofweg 78 — Telefon 23 36 01

Saubere und schnelle

Ausführung aller

Foto-Arbeiten

Spez.: Leica-Vergrößerungen

Buchdruckerei Paul Herrmann

Werkstatt neuzeitlicher
Druckarbeiten für Privat,
Handel und Gewerbe

Hambg. 21, Canalstr. 75
Ruf: 22 27 61

Die gute

Maßschneiderei Musa Joseph

Hamburg 21
Averhoffstraße 24 Laden
Ruf 23 57 87

Reparaturen

Ändern, Bügeln

Wäscherei

W. Th. REIMER

Die Wäscherei
d. anspruchsvollen Familie

Winterhuderweg 73
(bei der Heilandskirche)

Schenkendorfstraße 25
Hinterhaus · Telefon 230364

Herausgeber: Uhlenhorster Bürgerverein von 1874 e. V. Vorsitzender: Egon Meifert, Hofweg 4, Tel. 22 39 29. Verantwortlich für die Schrift- und Anzeigenleitung: Alfred Galle, Hamburg 39, Maria-Louisen-Strieg 2e, Tel.: 47 68 44. Postscheckkonto: Hamburg 294 72. Druck: Bergedorfer Buchdruckerei von Ed. Wagner, Hamburg-Bergedorf. Auflage 1000 Stück. Für Beitragszahlungen: Postscheckkonto Hamburg 799 00 unter UBV.

alle haben sie einen wunderbaren Vorzug: alle liegen sie im Wald und abseits von der großen Verkehrsstraße Hamburg—Cuxhaven. Trotzdem ist die Wingst in nur 15 Minuten von der Station Höftgrube der DBB zu erreichen. Schon die Bezeichnung der Gasthäuser (Forsthaus Dobrock, Waldschlößchen, Königstanne, Quellental, Deutscher Olymp) lassen erkennen, daß sie wirklich mit dem Wald engstens verbunden sind. Und überall ist man gut aufgehoben (auch für den Besucher mit kleinem Geldbeutel). In jedem Haus besteht die Möglichkeit, die Mahlzeiten bei gutem Wetter im Garten und unter uralten Bäumen einzunehmen. Auch der Wasserfreund kommt zu seinem Recht. Eine von hohen Tannen eingefasste Badeanstalt mit Sprungbrettern bietet Gelegenheit, sich stundenlang im Wasser herumzutummeln, das übrigens aus guten Quellen gespeist wird. Und wer sich die Landschaft einmal von oben ansehen will — bei klarer Sicht geht der Blick bis hinüber zur Elbe — braucht nur den Aussichtsturm auf dem „Deutschen Olymp“ zu besteigen.

Ein Fußweg von 30 Minuten — immer die fetten Weiden links und rechts neben sich — führt zur Oste und zum Oste-deich hinüber und bietet auch hier wieder reizvolle Bilder. Und doch bleibt immer die Sehnsucht nach den ausgedehnten Waldungen, die jeden Tag von neuem zu begeistern vermögen.

Wir sprachen mit den Bewohnern. Etliche „Butenhamburger“ sind unter ihnen.

Sie haben hier eine neue Heimat gefunden und freuen sich jedesmal, wenn sie in die Großstadt mußten, wenn sie dieser wieder den Rücken kehren und in die Ruhe und Stille „ihrer“ Wingst zurückfahren können. Die Zahl der Gebäude der Wingst ist nicht sehr groß. Neben Häusern neuerer Bauart finden wir in erster Linie die herrlichen Bauernhäuser niederelbischen Stils, die wir auch aus dem „Alten Lande“ her kennen. Auch

durch den Wald zogen. Wen es noch interessiert: die Verpflegung (kein Eintopf!) kostet täglich 2,40 DM und das Übernachten 0,50 DM. Jugendliche Einzelwanderer werden nur aufgenommen, wenn sie den Ausweis des Jugendherbergsverbandes vorweisen. Daß es im „Waldhof“ blitz und blinkt, zeigte uns ein Rundgang, den der Herbergsvater mit uns unternahm.

Die Wingst eignet sich nicht nur für einen längeren Erholungsaufenthalt. Auch



Hünengrab

die Jugendherberge „Waldhof“ ist eine Perle niedersächsischer Bauweise. Obgleich sie 165 Schlafplätze (bei 20 Schlafräumen) für Jungen und Mädchen hat, ist sie fast ständig besetzt. Wie uns der Herbergsvater Tabel berichtete, kommen die jungen Wanderer zu 80 Prozent aus Hamburg. Wir begegneten gerade einigen Klassen der Hamburger Klosterschule, die hier für eine Woche Freude und Erholung finden wollten und singend

ein Tagesaufenthalt lohnt sich. Unsere Bürgervereinsvorstände suchen oft nach unbekannten Ausflugszielen: gerade ihnen sei dieser herrliche Fleck Erde warm ans Herz gelegt. Eine Autofahrt von Hamburg dauert 1½ bis 2 Stunden und führt durch die schöne niederelbische Landschaft. Krönung eines solchen Tagesausfluges wird aber immer sein: das grüne Herz Hadelns, die Wingst.

Alfred Galle

Die Familien-Gaststätte Lüders

bei der Mundburger Brücke

EXQUISITE KÜCHE

wochentags von 12 bis 15 Uhr
und von 18 bis 24 Uhr

Auch Sonntags (außer 14 bis
18 Uhr) geöffnet

Ruf 23 54 75

Täglich ein Mittagsgedeck zu DM 1,50

Hinrich Gaede

„Hamburger Phönix“
früher Gaedesche Versicherungs-A.G.

*

Versicherungen aller Art

*

Fölschblock, Rathausmarkt

Eingang Plan 5

Telefon: 32 29 91 - 97

Das Modell der zweiten großen St. Michaeliskirche im Museum für Hamburgische Geschichte

Von Dr. Carl Schellenberg

Das Museum für Hamburgische Geschichte hat wieder ein Kirchenmodell als Geschenk erhalten: die Hamburgische Landeskirche hat von dem bewährten Modelltischler Niels Börsen nun auch Sonnins „Michel“ nachbauen lassen, so daß ihn der Landesbischof jetzt in einer Feierstunde dem Museum als Gegenstück zum Modell der St. Michaeliskirche des 17. Jahrhunderts übergeben konnte. In dem ältesten monumentalen Gotteshaus des deutschen Protestantismus hatte am 10. März 1750 ein Blitz gezündet, so daß der Bau von Christoph Corbinus und Peter Marquard in wenigen Stunden in Schutt und Trümmern lag. Natürlich konnte die große Gemeinde der Neustadt nicht lange auf ihr Gotteshaus verzichten. Schon am 29. Juni 1751 wurde feierlich der Grundstein für den Neubau gelegt, den Baumeister Johann Leonhard Prey, der seinen Ruf der wenige Jahre zuvor errichteten St. Georgerkirche verdankte, und Ernst Georg Sonnin, der studierte Mathematiker, gemeinsam aufführen sollten. Es liegt auf der Hand, daß die Teilung der Verantwortung Schwierigkeiten zur Folge hatte. Diese wurden vermehrt, weil die Baudeputation sich nicht entscheiden konnte, wem sie ihr Vertrauen schenken wollte und zunächst das Los für Prey sprechen ließ und später

wochenweise umschicht Prey und Sonnin die Bauaufsicht übertrug. Insbesondere beim Dachentwurf verzögerte sich die Arbeit, und erst 1757 konnte die Richtfeier begangen werden, kurz nach dem Tode von Prey, der also Sonnin allein die Vollendung überließ. Schließlich, am 19. Oktober 1762, wurde die Kirche geweiht. Jedoch war der Bau immer noch nicht vollendet, denn es fehlte der Turm. Nachdem Sonnin fünf Turmentwürfe geliefert hatte, begann 1777 der Turmbau, der neun Jahre in Anspruch nahm.

Fragen wir uns nun, welcher Anteil Sonnin und welcher Prey an dem Kirchenbau zuzuschreiben ist, so glauben wir, daß Sonnin, dem Techniker, die Ehre der technischen Durchführung gebührt, während die künstlerische Konzeption, der Saalbau in Kreuzform, auf Prey zurückgeht, der schon den Grundriß der St. Georgerkirche ähnlich gestaltet hatte. Infolgedessen möchten wir auch den Gedanken an die wunderbar weit gespannte Decke Prey zutrauen, obgleich er schon tot war, als Sonnins Freund Cord Michael

Valentin Helfenbein

Damenfriseur und Haarfärber
Uhlenhorser Weg 12, 22 30 74

Die Wingst, Hadelns grünes Herz

Kleine Reiseeindrücke

Hand aufs Herz, lieber Leser: kennen Sie die Wingst, wissen Sie überhaupt, wo die Wingst liegt? Zugegeben: auch der Chronist mußte erst einen Reiseprospekt in die Hände bekommen, ehe er sich entschloß, Hamburg für einige Wochen den Rücken zu kehren und Einkehr zu halten in jenem Waldgebiet von 3,5 : 6 km, das sich zwischen Stade und Otterndorf aus den umliegenden Mooren und Marschen bis zu einer Höhe von 75 m erhebt und mit seinen ausgedehnten Laub- und Tannenwäldern, seinen bequemen Pfaden, Schneisen und Wegen mühelos

durchwandert werden kann. Es ist wohl die reizvollste Landschaft im ganzen Untertelbegebiet. Heide, Wiesen und Ackerland bieten zu jeder Jahreszeit neue und bezaubernde Bilder. Aber immer wieder führt es den Wanderer zurück in den fast unberührten Wald, in dem man an Wochentagen stundenlang kaum einem Menschen begegnet, es sei denn den Holzfällern, die ihrem schweren Tagewerk nachgehen und nach guter Planung die schlagreifen Bäume der Nutzung zu führen.

Wer durch die Wälder wandert — und 21 qkm zu durchstreifen erfordert schon ein gerüttelt Maß an Zeit und Ausdauer — darf getrost Kultur und Zivilisation hinter sich lassen. Er braucht sich nur leiten lassen von der Freude an der Natur, dem Gesang der Vögel oder dem Strahl der Sonne, die durch die Zweige und Äste hindurchscheint und dem Frieden der Natur ihre letzte Krönung gibt. Die Wingst verschenkt ihre Wunder und Schönheiten mit vollen Händen. Nur eines ist Voraussetzung: der Mensch muß seine Sorgen und Lasten daheim lassen. Erst dann findet er auch die Erholung, die er hier sucht.

Nur wenige Gasthöfe finden wir in der Wingst. Um es genau zu sagen: fünf. Aber



40 Jahre

Ein Begriff für Qualitätsarbeit

mit den modernsten Waschanlagen
Schonendstes Waschverfahren ohne Chlor

Naßwäsche	Mindestgewicht 8 Pfd.	DM 2,—	per Pfd. 22 Pfg.
Trockenwäsche	„	8 Pfd. DM 2,60	27 Pfg.
Mangelwäsche schrankfertig	8 Pfd.		50 Pfg.

Buntwäsche wird mit 20 Pfg. pro 1/2 kg besonders berechnet.

Abholen u. Lieferg. tägl. zu jeder gewünschten Tageszeit
Ein Versuch wird auch Sie überzeugen!

Feinwäscherei

Decken- und Gardinenspannerei

Papenhuder Straße 31-33 - Ruf 22 21 88

KAUFMANN

Eppendorfer Weg 64 - Ruf 44 20 73

Warum sich mit Wäsche quälen? 22 21 88 wählen!

**Papier- u.
Bürobedarf**

E. Lindenau

Hamburg 24

Mundsburgerdamm 54

Telefon 22 13 15

**Ob Wild - Geflügel - Eier
alles frisch und garnicht teuer**

Walter Zimpel

Hamburg 24

Papenhuder Straße 28

Telefon 23 07 09

Ihr Elektriker

**Beleuchtungskörper
Elektrogeräte**

GOTTFRIED BOHNSACK

Hamburg 21 — Hofweg 45 — Telefon: 22 10 19

Aus eigener Rösterei!

Gebrannter „Perlmokka“ 125 g nur DM 2,20

Kaffee Harms

An der Mundsburger Brücke
und Hamburger Straße 3
Sammel-Nr. 23 22 68

Wandsbeker Chaussee 52 • Telefon 24 76 18

PAUL Peters

HAMBURG 21

ECKE ZIMMER- U. ARNDTSTR.

RUF: 23 01 78

Das alte Fachgeschäft für Textilwaren

Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Dolmetscher- u. Korrespondentenkurse
Berufsausbildung

ENGLISCH • FRANZÖSISCH • SPANISCH

Wohn- und Studienheim

Karlstraße 38, Telefon 22 35 92

Tiedemann & Wendland

H O C H - U N D T I E F B A U

Gegründet 1900

Hamburg 39 + Wentzelstraße 25 + Ruf: 22 27 94

1. 3. 1895

60 Jahre

1. 3. 1955

FORSTNER

Färberei und chemische Reinigung

Hamburg-Uhlenhorst • Arndtstraße 24

Ruf 22 29 08

Weihnachtsmärchen und den beiden Volksstücken „Adam und Eva und die Plünneneck“ und „Untermieterkrach bei Käppen Bach“ (wir berichteten seinerzeit darüber) bei je rund 100 Aufführungen wieder viele neue Freunde gewonnen.

Und nun hat der Prinzenbesuch seinen Einzug gehalten. Es ist eine sommerliche Posse, die keine geistigen Anforderungen an ihre Zuschauer stellt, ihnen aber drei Stunden köstlichen Humors bereitet und damit für die Sommersaison voll ihren Zweck erfüllt.

Schauplatz der Handlung ist ein Marschdorf im Alten Lande, aus dem sein Bürgermeister gerne einen Kurort mit Sanatorium machen möchte. Die Wirtin des Gasthauses „Zum Kirschenhof“ (wuschlecht dargestellt von Rosl Hartmann) hat einen Kellner engagiert mit Namen Prinz. Der Bürgermeister Grummelpott (eine Glanzrolle und Glanzleistung von Bobby Burg) mißversteht die telefonische Anmeldung des neuen Kellners und hält ihn für einen echten Prinzen, der das Alte Land mit seinem Besuch beehren will. Wohl oder übel verwandelt sich dann der Kellner Prinz (wir erleben Herbert Barfels, der ja meistens Hafenarbeiter darstellt, diesmal in einer teils seriösen Rolle, die ihm nicht schlecht ansteht) in eine „Durchlaucht“ und verursacht damit einen Wirbel an Mißverständnissen und Verwechslungen, die das Haus nicht aus dem Lachen herauskommen lassen. Kommt hinzu, daß der Autor oder der Regisseur Kurt Simon (wir wissen es nicht) dem Stück manch köstlichen Bonbon verpaßt hat — so zum Beispiel, wenn sich der Bürgermeister die Frage stellt, ob der Prinz mit großem oder kleinem Bahnhof — siehe Bonn — zu empfangen ist.

Bleiben noch die übrigen Darsteller (Hanne-Lore Böhnke als Tochter des Bürgermeisters, Trude Possehl als heiratslustige Haushälterin des Bürgermeisters, Helmut Kröger als angehender Sanatoriumsarzt und Otto Benke als Vetter des falschen Prinzen) zu erwähnen: sie alle halfen wacker mit, der Posse einen guten Ablauf zu geben. Ein Sonderlob gebührt diesmal Else Kreidemann, die als Gipsfigurenhändlerin das Stück über die letzte Runde brachte.

Heinz Männicke hatte wiederum schöne Bühnenbilder geschaffen und den Garten des Gasthauses „Zum Kirschenhof“ mit einer Fülle von blühenden Obstbäumen ausgestattet. Die von Herbert Barfels einstudierten Tänze des gesamten Ensembles boten Anlaß zu vielen Wiederholungen.

Uns scheint, daß das St. Pauli-Theater trotz des Riesenerfolges des letzten Stückes durchaus gut beraten war, für die

Sommermonate diese Posse von Bernhard Müller anzusetzen. Wer einen vergnügten Abend verleben will, lasse sich den „Prinzenbesuch“ nicht entgehen.

Alfred Galle

Volksgesundheitswoche in Hamburg

In der Zeit vom 24. 6.—3. 7. 1955 wird innerhalb des Ausstellungsparkes von „Planten und Blumen“ unter dem Protektorat von Senator S a m s c h e eine Großausstellung unter dem Namen

Volksgesundheitswoche Hamburg 1955 durchgeführt. Die Ausstellung will jeden ansprechen, gleichgültig ob jung oder alt.

Als Hauptsehenswürdigkeit wird das Deutsche Gesundheitsmuseum in Köln den

„Gläsernen Menschen“ und das „Schlagende Herz“

zur Verfügung stellen. Die Ausstellung, für die der Kneipp-Bund federführend ist,

Federmatratzen ab Lager:

15 Jahre Garantie, P/Wolle
gut. Drell 45, geblümt 50,
Federbetten Anti-Rheuma
u. Tagesdecken preisgünst.
Flach- und Patentrahmen
ab 23,50

Mundsbürger Damm 2
HKV · Ruf 24 75 98

verfolgt keinerlei kommerzielle, sondern lediglich ideelle Zwecke. Abwechslungsreiche Filmvorführungen, Gymnastik, Fußpflege, Kneippkur - Vorführungen sowie Diät-Vorträge erweitern und vervollständigen die Schau.

Eine Lehrküche wird neuzeitliche Diäten in unterschiedlichen Kostformen präsentieren, die dann teils auch im Ausstellungsrestaurant zu probieren sein werden. Auch wer sich für Gesundheitsliteratur und Kräuterezucht interessiert, wird auf seine Kosten kommen.

Wir weisen unsere Mitglieder und Freunde ausdrücklich auf diese interessante Ausstellung hin. Eintrittspreis: 0,80 DM, bei größerer Kartenabnahme 0,60 DM.

Neues von der HHA

Mit dem am 17. 5. in Kraft getretenen Sommerfahrplan der HHA ist auch für die Stadtteile Uhlenhorst und Barmbek eine Verbesserung eingetreten. Die Linie 8 ist von Dehnhaide aus bis zum Rathausmarkt verlängert worden, so daß jetzt zwischen Dehnhaide und Rathausmarkt ein 5-Minuten-Grundfahrplan besteht.

Die Linie 15, die sonst Martinistraße endete, verkehrt jetzt bis zum Hohenzollerndamm (Elbchaussee). Dadurch ist besonders für die von Uhlenhorst-Winterhude nach Lokstedt umsteigenden Fahrgäste eine wesentlich schnellere Verbindung hergestellt.

Erfreulich ist für die Uhlenhorster, daß jetzt auch am Hofweg, gegenüber der Osterbekstraße, also auf der Seite der Dampferanlegestelle Mühlenkamp, ein großer „Fahrgastunterstand“ im Aufbau ist. Diese Ecke war bei dem Hamburger Regenwetter immer besonders ungünstig für die in die Stadt fahrenden Straßenbahnkunden.

Schließlich sei noch auf die Mai-Ausgabe des Heftes „Fahr mit uns“ hingewiesen, das zur Zeit in den Straßenbahnwagen aushängt und manch hübsche Glosse über Hamburger Verkehrsverhältnisse enthält.

Verein für hamburgische Geschichte

Der nächste historische Ausflug findet am Sonnabend, dem 9. 7., als Halbtagsausflug nach Bendestorf statt. Abfahrt Berliner Tor (Feuerwache) 14.30 Uhr, Fahrt über Wilhelmsburg-Kirchdorf (Deichdenkmal und Schloß), Harburg, Nennndorf (Besichtigung des Hünenbattes), Rade, Klecken. Sodann Kaffeepause in Bendestorf (Gasthaus zum Schlangenbaum), Besichtigung einer Kunstaussstellung und des Ateliers des Malers Sluytermann. Auf der Rückfahrt Besichtigung der Kirche in Hittfeld. Rückkehr Berliner Tor etwa 21 Uhr.

Unkosten für Mitglieder 4,50 DM, für Gäste 6 DM.

Karten sind in der Geschäftsstelle des Vereins, Trostbrücke 4, vom 30. 6.—2. 7. zu haben.

Reisekommission der hamburgischen B

Das großzügige Reiseprogramm 1955, über das wir im April berichteten, läuft jetzt an. Für die Autobusfahrt nach Hannover-Münden (Sauerland-Weserbergland) vom 21.—23. 8. (75 DM) können bis zum 15. 7. noch Buchungen vorgenommen werden. Auch für die große Wienfahrt (3.—14. 9. 1955), 335 DM, sind noch Anmeldungen möglich.

Wer mitfahren möchte, melde sich umgehend bei unserer Geschäftsstelle (47 68 44), die das Weitere erledigt.

Berliner Zeitschriften-Ausstellung

Die Stadtbücherei Tegel hat in diesem Frühjahr eine große Zeitschriften-Ausstellung aus allen Gebieten des täglichen Lebens eröffnet. Gezeigt werden alle Veröffentlichungen (außer Tageszeitungen), die in Deutschland für öffentliche oder interne Kreise herausgegeben werden. Es handelt sich um 5000 Zeitschriften. Auch unser Blatt liegt dort aus und wird, wie man uns schreibt, von vielen Besuchern gelesen.

Wer nach Berlin kommt, versäume nicht, die Ausstellung in Berlin-Tegel, Medebacherweg 23 (franz. Sektor) zu besuchen. Eintritt frei. Ausstellungsdauer: Mai bis August. ag



Umfangreiche Abteilungen für Damen-, Herren- Kinderkleidung
Sportartikel — Sportschuhe
Zahlungserleichterung durch WKG-Kredit!

AUS DER KOMMUNALPOLITIK

Arbeitskreis Nordwestdeutscher Bürgervereine

Der Arbeitskreis Nordwestdeutscher Bürgervereine, dem die Arbeitsgemeinschaften der BV in Bremen, Oldenburg, Osnabrück, Jever und Wilhelmshaven mit rund 70 Vereinen angehören, hielt am 7. und 8. 5. in Osnabrück seine diesjährige Jahrestagung ab, an der auch der Vorstand des ZA mit etlichen Vertretern teilnahm. Die Tagung stand unter dem Motto „Der Bürger im Staat“ und war gleichzeitig verbunden mit der 75-Jahr-Feier des Osnabrücker BV von 1880.

Alle Veranstaltungen waren getragen von herzlicher Verbundenheit der gesamten Stadtverwaltung mit den deutschen Bürgern. Den Vertretern Hamburgs wurde immer wieder zum Ausdruck gebracht, wie sehr man die Teilnahme Hamburgs an der Tagung begrüße. Der Präses des ZA, Dr. Weise, hatte zweimal Gelegenheit, zu den Tagungsteilnehmern zu sprechen: bei der Jubiläumsfeier des Osnabrücker BV und der offiziellen Arbeitstagung im Osnabrücker Rathaus, wobei er in seiner, wie immer geschliffenen und eindrucksvollen Art, auch auf die Zusammenarbeit der BV auf Bundesebene hinwies. Aus der Osnabrücker Presse war ersichtlich, welchen Widerhall gerade die Ausführungen unseres Präses gefunden haben. Die Teilnahme Hamburgs hat zweifellos dazu beigetragen, den Zusammenschlußplan sehr wesentlich zu fördern.

Als Auftakt der Tagung fand in dem historischen Friedensaal des Osnabrücker Rathauses ein Empfang der auswärtigen Gäste durch den Oberbürgermeister Budenberg statt. Dieser Empfang an historischer Stätte hat sichtlich bei allen Teilnehmern einen tiefen Eindruck hinterlassen und unserer kommunalpolitischen Arbeit starken Auftrieb und neue Anregungen gegeben.

Abgeordnetenversammlung des ZA

Auf der Sitzung am 23. 5. wurde u. a. eine Entschließung zu dem Projekt „Neutona“ vorgelegt.

Herr Hamann von der Hamburger Feuerkasse hielt einen aufschlußreichen Vortrag über Brandursachen und Brandverhütung. Der Referent legte dar, daß die Hamburger Feuerkasse eine Zwangsversicherung sei, die Sturm- und Hagelschäden einschließt. Ein Gewinn wird nicht beabsichtigt. Jährlich werden etwa 1½ Mill. DM ausgezahlt. Bei Verhütungs-

maßnahmen hilft die Feuerkasse durch Beihilfen. Außerdem muß eine Feuerstutzsteuer von 12 Prozent gezahlt werden. Im Anschluß an den Vortrag wurden eine Reihe von Lichtbildern und Experimenten gezeigt, sowie mehrere Filme über Hamburger Großbrände aus den letzten Jahren und ihre Bekämpfung.

Aus dem Ortsausschuß

In der Berichtszeit war der OA Barmbek-Uhlenhorst besonders fleißig. Er tagte am 12. 5. und 2. 6. und befaßte sich

diesmal vorwiegend mit dem Haushaltsvoranschlag für das Jahr 1956. Es sind schon recht ansehnliche Beträge, die für die Jugendbehörde, das Gesundheitsamt (beispielsweise kostet der Neubau der Tbc-Fürsorgestelle am Winterhuder Weg 400 000 DM) und die Schulbehörde (Hochbau) erforderlich sind. Für die Instandsetzung von Straßen unseres Ortsamtsbereichs werden 177 000 DM beantragt. Hiervon verschlingt allein die Erneuerung der Asphaltdecke Heideweg 32 000 DM. Leider verbietet es uns der Platz, diesmal auf weitere Einzelheiten aus dem umfangreichen Haushaltsvoranschlag einzugehen. ag

BUNTES ALLERLEI

„Der Barmbeker“

Unter diesem Titel gibt unser Nachbarverein, der BV zu Barmbek von 1859 r. V., seit Mai eine hübsche Monatszeitschrift heraus, für die der langjährige Hamburger Journalist Fritz Rossberg als verantwortlicher Schriftleiter zeichnet. Das neue Blatt wird sich zweifellos sehr schnell viele Freunde gewinnen.

Premiere im St. Pauli-Theater

Das alte Theater am Spielbudenplatz geht mit der Zeit. Just in den Wochen der Baumbüte im Alten Lande kam Anna Simon am 1. Juni mit der sommerlichen Posse „Prinzenbeseuk im Alten Land“ von Bernhard Müller heraus.

Um es gleich vorweg zu sagen: trotz der vorausgegangenen Erfolgsreihe von Paul Möhrings „Zitronenjette“ (mit über 150 Aufführungen!) war es wiederum ein durchschlagender Erfolg.

Der Autor Bernhard Müller ist den Hamburgern (und auch unseren Lesern) kein Unbekannter mehr. Bereits im Jahre 1927 hatte er mit seinem Volksstück „Wippsteert fiert Wochenend“ die Herzen der St. Pauli-Bühnenliebhaber gewonnen. Nach langem Umherziehen seit dem Jahre 1951 wieder in Hamburg ansässig, wo er neben seiner beruflichen Arbeit als Schulmeister auch von der Schriftstellerei nicht los kommt, hatte er am Spielbudenplatz mit zwei reizenden



Rosl Hartmann, Herbert Barfeld, Hanne-Lore Böhnke

Foto: Heinr. Mahler



Der gute Haarschnitt

auf der Uhlenhorst wie immer bei

Friseur GUSTAV HORN

Hofweg 29

Parfümerien zu Originalpreisen in großer Auswahl

Ein Wort an die Schulbehörde

Ende April wurde das Schulgebäude Humboldtstraße, das jahrelang das Ortsamt Barmbek-Uhlenhorst als Zwangseinquartierten hatte, nach großen Umbauarbeiten wieder seinen alten Zwecken zugeführt. Es war eine feierliche Einweihung. Leider mußten wir hiervon erst aus der Tagespresse erfahren. Unser Bürgerverein war nicht eingeladen. Das war bedauerlich. Es dürfte sich nach mehr als fünf Jahren herumgesprochen haben, daß wir in unserem Mitteilungsblatt alle kommunalpolitischen Dinge unseres Stadtteiles behandeln und gerade mit unserem Ortsamt Barmbek-Uhlenhorst stets die besten Beziehungen haben. Warum übersieht uns die Schulbehörde? Wir dürfen daran erinnern, daß wir auch zu dem 50jährigen Jubiläum der Volksschulen Winterhuder Weg (Januar 1953) nicht eingeladen waren und erst später durch die Vermittlung des Schulleiters Material für einen Artikel erhielten.

Der Hofweg-Brunnen

Mit Recht wird oft gefragt, weshalb der alte Brunnen an der Frontseite des Hauses Hofweg 51 seit 1949 nicht mehr läuft. Wie uns das Ortsamt auf Anfrage mitteilt, wird vermutet, daß die Senkung des Grundwasserspiegels die Ursache ist, denn der Wasserhahn im Keller des Hauses, der gleichfalls aus dem Brunnen gespeist wird und allerdings 1,40 m tiefer liegt, läuft noch immer. Über den Brunnen selbst sind auch beim Ortsamt leider keine Unterlagen vorhanden.

75jähriges Geschäftsjubiläum

75 Jahre besteht am 30. 6. 55 die Firma W. E. Eggert, Mundsbürger Damm 4, Fachlieferant für Kirchen-, Friedhofs- und Pfarrer-Bedarf.

Am 30. 6. 1880 wurde das Stammhaus der Firma in Mühlhausen in Thüringen, wo die Familie etwa 450 Jahre ansässig war, gegründet. Der jetzige Inhaber Wilhelm E. Eggert, der jetzt auch dem UBV beigetreten ist, leitet die Firma seit 25 Jahren und hat den Betrieb auch in Hamburg, wo rund 25 Mitarbeiter beschäftigt werden, wieder aufgebaut. Es handelt sich um eine in allen kirchlichen Kreisen des In- und Auslandes bekannte Spezialfirma für Kirchengeschäft und Amtstrachten. Sie gilt auch als Einkaufs- und Beratungsstelle für Kirchen, Geistliche, Juristen und Anstalten. Daneben wird ein Einzelhandelsgeschäft für Wäscheausstattungen, Bett-, Tisch- und Haushaltswäsche sowie Anzug-, Kostüm- und Kleiderstoffe unterhalten.

Wir haben einen Blick in das umfangreiche Ausstellungslager geworfen und glaubten, uns in einen Kirchenraum versetzt zu sehen. Wer sich für auswärtige

AUS DEM BÜRGERVEREIN

Mai-Versammlung

Auf der Versammlung am 16. 5. unterstrich der Vorsitzende Egon Meifert sehr eingehend die Arbeiten unseres Zentralausschusses und wies insbesondere auf den Sommernachtsball am 2. 7. hin, für den er um regste Beteiligung bat. Gleichzeitig teilte er mit, daß die Vorarbeiten für unsere 600-Jahr-Feier nahezu vor dem Abschluß stehen. Er verhehlte hierbei nicht, daß die wochenlangen Vorarbeiten mehr als ein Dutzend sehr umfangreicher Arbeitssitzungen zur Folge gehabt haben. Es sei deshalb auch Ehrenpflicht aller unserer Freunde, möglichst viele der umfangreichen Veranstaltungen zu besuchen und damit eine Werbung für unseren Verein zu verbinden.

Sodann sprach der alte Barmbeker Hans Dreckmann in fesselnder Weise zum Thema: „600 Jahre Barmbek“.

Über den Inhalt des Vortrages berichtet der in vorliegender Ausgabe abgedruckte Artikel von Hans Dreckmann.

An den Vortrag schloß sich eine längere Aussprache und ein gemütliches Beisammensein.

Im Monat Juni fällt die Versammlung wegen der 600-Jahr-Feier aus.

Silberne Hochzeit

Am 7. 6. konnte unser Schatzmeister Alfred Niedermann mit seiner Ehefrau das Fest der Silbernen Hochzeit feiern. Das Silberpaar verlebte den Tag

bei Freunden in Augsburg. Wir konnten unsere Glückwünsche daher nur telegraphisch übermitteln und wiederholen sie hier noch einmal in alter Verbundenheit.

Unsere Geburtstagskinder im Juni/Juli

Juni	18	Pastor Oskar Schröder
	18	Wilhelm Schulze
	20	Gertrud Harms
	21	Bruno Wittmann
	22	Adolf Abel
	25	Hermann Möller
	28	Herta Kruse
	29	Paul Herrmann
Juli	3	Hans Stollberg
	5	Robert Krawczyk
	6	Maria Soelzer
	8	Heinz Gödeke
	8	Carl Claussen
	9	Walter Jobst
	9	Walter Kellermann
	13	Heinz Bindseil
	15	Dr. Hugo Isensee

Herzlichen Glückwunsch!

Möbelhaus

Bruno Warmke

Gegr. 1902

Winterhuder Weg, Ecke Hebbelstr.

Ruf: 22 08 67

Zahlungserleichterung durch
Möbel-Kredit-Hilfe der Sparkassen

Festgottesdienste

Im Rahmen der 600-Jahr-Feier werden folgende Festgottesdienste gehalten:

Sonntag, 26. Juni 1955

10.30 Uhr in der St. Franziskus-Kirche am Kranichweg

Predigt: Pastor Wessendarp

18.00 Uhr in der St. Gertrud-Kirche am Immenhof

Predigt: Landesbischof Prof. D. Knolle.

Alle Einwohner und Freunde der Stadtteile Barmbek, Hohenfelde und Uhlenhorst sind dazu herzlich eingeladen. Insbesondere bitten wir unsere Mitglieder, als Vertreter unseres Vereins an dem jeweiligen Gottesdienst teilzunehmen.

Neue Mitglieder

Als neue Mitglieder begrüßen wir: Eggers, August, Erziehungsleiter i. R., Osterbekstr. 80, II.

Eggert, Wilhelm-Erich, Kaufmann, Mundsbürger Damm 4

Schäffer, Hanna, Hartwicusstr. 19 B, ptr.

Hafenrundfahrt

Für die Abgeordneten des ZA findet am Sonnabend, dem 25. 6., eine dreistündige Hafenrundfahrt statt. Abfahrt: 14 Uhr Landungsbrücken, Brücke 9. Der ZA erwartet, daß möglichst alle Abgeordneten an dieser Fahrt teilnehmen. Den Abgeordneten geht noch eine besondere Einladung zu.

Ein Gruß aus Amerika

In diesen Tagen erreichte uns ein längeres Schreiben unseres mehrjährigen Mitgliedes Gerda Barth, die sich am 2. 8. 54 nach Kanada eingeschifft hatte, um dort einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen. Gerda Barth hat sich drüben gut eingelebt und eine befriedigende Tätigkeit gefunden. Sie denkt gerne an die schönen Stunden im UBV und im „Malkasten“ zurück und läßt alle Freunde herzlich grüßen. Herzlichen Gegengruß über den Ozean!

W. E. EGGERT

Mundsbürger Damm 4

Stammhaus gegr. am 30. Juni 1880

75 Jahre Spezialgeschäft für

Wäscheausstattungen

**

Bett-, Tisch- u. Haushaltswäsche

**

Anzug-, Kostüm- u. Kleiderstoffe

Uhlenhorster Chronik

Zehn Jahre Ortsamtsleiter

In diesem Monat kann Regierungsamtmann Paul Plothe auf ein zehnjähriges Wirken als Leiter des großen Ortsamtes Barmbek-Uhlenhorst zurückblicken. Wir haben unseres Ortsamtsleiters bereits in der Februar-Ausgabe unseres Blattes gedacht, möchten aber trotzdem auch an diesem Jubiläum nicht vorbeigehen, ohne Paul Plothe auch für seinen weiteren Lebensweg alles Gute und Schöne zu wünschen.

Henry Dabelstein †

Am 30. Mai 1955 verstarb das Ehrenmitglied der „Vereinigung Uhlenhorst“, Verein ehemaliger Schüler der Oberrealschule und der Oberschule für Jungen auf der Uhlenhorst, der Kaufmann Henry Dabelstein, im Alter von 70 Jahren. Henry Dabelstein hat sich 35 Jahre lang für die Schülervereinigung eingesetzt. An ihr hing er mit aller Liebe und gehörte als Mitbegründer lange Jahre dem Vorstand an. Viele ehemalige Schüler werden sich des liebevollen und gütigen Kameraden erinnern und ihm ein gutes Andenken bewahren.

Walter Anatole Persich †

Einem Herzschlag erlag am 23. Mai 1955 der auf der Uhlenhorst wohnhaft gewesene Journalist und Schriftsteller Walter Anatole Persich. Mitten in einer Arbeitssitzung des Paul-Abraham-Komitees — Persich setzte sich leidenschaftlich für die Heimkehr des Komponisten Abraham ein — ereilte ihn der Tod.

Der Verstorbene ist durch etliche Romanwerke bekannt geworden. Im Dezember 1954 besprachen wir noch sein letztes feinsinniges Werk „Chinesische Tapeten“. In Filmkreisen war Persich eine bekannte Persönlichkeit und hat selbst etliche Filmmanuskripte geschrieben.

In unserem Blatt kam der Heimgegangene im Dezember 1950 mit einer Betrachtung „Weihnachtsabend an der Alster“ zu Wort.

Neubau der St. Gertrud-Gemeindepflege

Am Donnerstag nach Pfingsten wurde durch einen Bagger der erste Spatenstich zu einem Neubau getan, den die „St. Gertrud-Gemeindepflege“ errichtet. Damit lebt die jahrzehnte alte Arbeit, die unter diesem Namen in der Bachstraße getan worden ist, in neuer Gestalt wieder auf. Auf dem Platze der ausgebombten St.-Gertrud-Klinik, die bis zu ihrer Zerstörung vielen Kranken und Wöchnerinnen gedient hat, wird ein Altersheim erbaut werden.

Nach der Gründung der Gemeinde St. Gertrud wurde sehr bald, und zwar 1885, auf Anregung von Pastor Manchot (St. Gertrud) eine Gemeindeschwester angestellt, der im Laufe der folgenden Jahre wegen der Größe der Gemeinde — sie umfaßte die heutigen Gemeinden St. Gertrud, Uhlenhorst, Alt-, West- und Nordbarmbek — weitere Schwestern beigegeben wurden. 1892, im Cholerajahr, waren es vier Schwestern. Um der ganzen Schwesternarbeit einen festen Stützpunkt zu geben, erwarb der Vorstand 1893 das Haus Bachstraße 69, und Oktober 1894 konnten die Schwestern einziehen. Als ein Wohltätigkeitsbazar in den Sagebielschen Sälen einen Reingewinn von 49 000 Mark ergab, konnte an weitere Aufgaben herangetreten werden. Pastor Manchot regte die Einrichtung einer Milchküche

an, um einwandfreie Milch für die Säuglinge der Gemeinde zu bereiten. Es war die erste Einrichtung dieser Art in Deutschland. Eine kleine Pflegestation für Kinder von 2 bis 8 Jahren wurde einer fünften Schwester in Obhut gegeben. Die Vermittlung von Familienhelferinnen, Verschickung von genesenden und schwächlichen Kindern, Einkleidung von Konfirmanden und soziale Hilfstätigkeit aller Art waren die Arbeit der Gemeindepflege. Das Jahr 1903 wurde von besonderer Bedeutung; auf dem Nachbargrundstück, Bachstraße 71, konnte eine Privatklinik errichtet werden. Das geschah in dem Hause, dessen Ruinen bis zum heutigen Tage stehen, demnächst jedoch den Neubauten weichen müssen. Die „St.-Gertrud-Klinik“ war erstanden. Sie hat über 40 Jahre den Kranken, besonders unserer Gemeinden gedient, in ihrer gynäkologischen Station haben viele Kinder das Licht der Welt erblickt, und viele Patienten sind in den Operationssälen operiert worden. Die Schicksale der Klinik waren wechselvoll, im Kriege 1914 bis 1918 war sie Hilfslazarett. Die alte Villa hat mehrere Anbauten auf der Gartenseite und an der Schubertstraße erhalten. Die Schwestern der Klinik und die Gemeindeschwestern bewohnten das ebenfalls im letzten Kriege zerstörte alte Schwesternhaus Bachstraße 69.

Viele Männer sind im Vorstand der St. Gertrud-Gemeindepflege tätig gewesen; besonders zu erwähnen sind die verdienstvollen Vorsitzenden Friedrich A. Döhner, Direktor Hartmann, Helms und Pastor Drews.

Die Aufgabe der St. Gertrud-Gemeindepflege ist heute übergemeindlicher Art. Die fünf oben genannten Gemeinden sind in ihrem Vorstande durch Pastoren (die Heilandskirche durch unser Mitglied Pa-

stor Rode) und Vorstandsmitglieder vertreten. Den Vorsitz führt heute einer der Gemeindealtesten an der Heilandskirche, Robert Woisin. Nach langen Vorbereitungen kann nun ein neuer Abschnitt in der über 60jährigen Arbeit in der Bachstraße beginnen.

Der Bau eines Altersheims, für das der Vorstand sich entschieden hat, ist eine dringend notwendige Aufgabe. Dieses neue Altersheim wird alte Menschen, die nicht selbst mehr wirtschaften können und hilfsbedürftig sind, aufnehmen. Es wird nach den Plänen der Architekten Schrieber und Wülken erbaut. Das Haus wird ein wenig schräg zur Bachstraße stehen, um möglichst viel Sonne in die Zimmer zu lassen. In dem Winkel zwischen dem Hauptgebäude und dem Speisesaal, der an der Schubertstraße liegen wird, entsteht ein nach Süden offener Garten. Die beiden schönen Bluthüben werden erhalten bleiben und eine Zierde des Grundstücks sein. Es besteht die Möglichkeit, den Gebäudekomplex später um ein zweites Wohnhaus zu erweitern.

Noch ist alles im Werden. Daher werden auch noch keine Anmeldungen entgegengenommen. Mit der Fertigstellung des Heimes wird im Jahre 1956 gerechnet.

Die „Mundsburg“ wird wieder aufgebaut

Wie wir bei Redaktionsschluß erfahren, wird das Gebäude „Mundsburg“ am Mundsburger Damm in Kürze wieder in altem Glanz erstehen. Sämtliche dort befindlichen Geschäfte werden demnächst vorübergehend in einer Baracke Ecke Birkenau und Mundsburger Damm untergebracht. Die behelfsmäßige Unterbringung ist, wie uns versichert wird, unter dem Motto „Treffpunkt der Mundsburgfreunde“ in jeder Weise entgegenkommend erfolgt. In der Juli-Ausgabe unseres Blattes werden wir weitere Einzelheiten bringen.

**TREFFPUNKT der
MUNDSBURGFREUNDE**

**ab 4. Juli
bis zur Vollendung
des Aufbaues
50 Meter weiter, Ecke Birkenau**

SCHMIDT
Lebensmittel

LINDENAU
Papier und Büro

KELLERMANN
Handarbeiten

JÄCKEL
Modeatelier

KUFELD
Radio - Elektro

GÖDEKE
Goldschmiede

MEINARDUS
BETTEN

LICHTENBERG
Damen- u. Herrenmoden

Die Ritter von Struz, die sich auch Herren von Bernebeke nannten, sind damals nach Osten gezogen, wo ihre Nachkommen als Herren von Wedel in Ostpreußen noch bis zur Vertreibung 1945 gesessen haben. Ihre Eigentumsrechte in Barmbek hatten sie nach und nach verkauft und ihre Burg im Osterbektal beim heutigen Kämmerer- ufer aufgegeben.

Das Hoheitsrecht über Barmbek war aber weiter beim Grafen von Holstein verblieben. Da der Graf von Holstein wieder einmal Geld benötigte, kam es nach kurzen Verhandlungen zwischen ihm und dem Hospital zum Heiligen Geist am

Anfang des 16. Jahrhunderts waren am Kätnerort vier Halbhufen entstanden, zu denen in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts noch vier weitere hinzukamen. 1528 erscheinen unter den Bauernnamen Borstel, Beckmann, Soltau, Harkensee, Harkensee, Mund, Mund, Fedderke und Bade, unter den Halbhufnern Hane, Hane, Bekemann, Bekemann, später Hinsch, Harkensee, Bade, Varmesen, Pumpen und Hittfeldt. 1830 gingen die Verwaltung und die Gerichtsbarkeit vom Hospital auf den Hamburger Staat über. Der Kaak, als Zeichen der Gerichtsbarkeit, am Bauerberg wurde beseitigt. Seine Ketten sind im

zogen die Dänen durch Barmbek zur Besetzung von Hamburg, um den Handel mit England zu stören. Damals protestierten die Oberalten gesondert gegen den Bruch der Neutralität, sie betrachteten sich noch als einen Staat im Staate. Vielleicht interessiert es zum Schluß noch, von den ältesten Familien in Barmbek zu hören: 1528 saß auf Hof 2 ein Hans Bekemann. Es könnte sein, daß sein Name eine Umwandlung des 1334 genannten Bernebeke ist. 1763 übernimmt ein Schwiegersohn Hans Jochen Behrmann die Hofstelle, die er 1941 an den Hamburger Staat verkauft, nachdem er 1898, wie die meisten Bauern, schon sein Feldland an diesen verkauft hatte. Die Bades sind eine sehr alte Familie, die in Zusammenhang mit den Oberboden stehen wird. Die letzte dieses Namens lebt jetzt in Rahlstedt. Die Harkensee, vermutlich aus Harsloh stammend, sind 1891 nach Borgorster Hütten bei Eckernförde gezogen. Der Hof 12, noch jetzt im Besitz von Familie Dreckmann, ist 1566 von einem direkten Vorfahren Hans Wichlenbeke erworben. Die Freerks sind von 1565 bis 1877 in Barmbek ansässig gewesen, die Erben eines Schwiegersohnes, Ernst Langhein, zogen nach Volksdorf und Sase. Ellerbrocks sind von 1591 bis 1810 in Barmbek, ferner zeitweise auf der einzigen Eilbeker Halbhufe ansässig. Die Witts, aus Bahrenfeld kommend, sind 1767 bis 1871 auf Hof 7, von 1797 bis heute auf Hof 6, auch die Nachkommen von Heinrich Eggers, der 1850 aus Farmsen kommt, wohnen noch auf der alten Hofstelle 8.



Der alte Dreckmannsche Bauernhof an der Hufnerstraße — 1655 errichtet, 1860 abgebrochen

Sonnabend vor des Herrn Palmarum am 28. März 1355 zu einem Vertrag, in dem der Graf dem Hospital Barmbek mit allem, was dazu gehört, der oberen und niederen Gerichtsbarkeit, erb- und eigentümlich, für ewige Zeiten überläßt, zum Heil seiner und seiner Vorfahren Seelen und für 150 Mark hamburger Pfennige. Dieses ist die Urkunde, aus der der Übergang der Hoheit von Stormarn auf eine hamburgische Stiftung hergeleitet wird, dessen Barmbek in diesem Jahre festlich gedenkt.

Zehn Jahre später ging dann noch die Ostecke von Barmbek, der Wald Kyfhorh von Hinschenfelde an das Hospital zum Heiligen Geist. Wahrscheinlich hat damals noch an der Alten Wöhr ein kleines Dorf Harsloh gelegen, das aber bald darauf untergegangen ist. Seine Feldmark wurde von den Barmbeker Bauern mit bewirtschaftet.

1528 ging die Verwaltung des Hospitals auf die Oberalten über. Damals wird zuerst die 12. Vollhufe erwähnt, die ein Lutke Harkensee besaß, der mutmaßlich von Harsloh kam. Es lagen damals die 12 Vollhufen um den Platz an der Hufnerstraße herum, auf dem heute die Heiligen-Geist-Kirche steht. Alle Tore zeigten zum Dorfplatz, die Wohnseiten lagen hinten nach dem Garten oder den Wiesen hin. Der Platz war im Sommer der nächtliche Aufenthalt für Kühe, die auf den Gemeinweiden durch den Kuhhirten gehütet wurden. 1671 wurde auf dem Platz das Herrenhaus der Oberalten errichtet, das später bis 1900 als Schule diente. Das Gericht der Bauern verblieb aber weiter auf dem Bauerberg, einem Hügel an der Südseite des Platzes, der noch heute zu erkennen ist und hoffentlich vom Gartenwesen bald wieder hergerichtet und mit vier Linden bepflanzt wird.

Museum hamburgischer Altertümer. Der Bauernname Mund hat sich noch in der Mundsburg bis auf den heutigen Tag erhalten.

An kriegerischen Ereignissen in den ganzen Jahrhunderten ist zu erwähnen der Durchzug von Wallenstein und Tilly durch Barmbek im Jahre 1627, bei dem das Wohnhaus auf Hof 9 abgebrannt sein soll, die Ausplünderung durch die Franzosen 1813 vor der Belagerung Hamburgs durch die Russen und endlich die gänzliche Zerstörung in den Jahren 1941 bis 1943 im letzten Weltkrieg. Im Jahre 1801

1774 kam Johann Franz Lembcke aus St. Georg nach Barmbek, auf Hof 10, 1943 verlor die Familie ihr altes, schönes Bauernhaus im Feuersturm. Genannt werden muß auch noch der Vogt Reese auf Hof 5, der die Franzosenzeit durchstand. Seine Familie hat den Hof als erste 1867 parzelliert. Von anderen Einwohnern und der Entwicklung Barmbeks von 1000 auf 250 000 Einwohner in kaum mehr als einem Jahrhundert berichten wir vielleicht ein anderes Mal.

Vorstehenden Artikel haben wir mit freundlicher Genehmigung der Schriftleitung der Mitteilungsblatt des Barmbeker BV „Der Barmbeker“ entnommen. Die Schriftleitung.



Der 1890 errichtete „Habichtshof“ an der Habichtstraße; er wurde 1945 durch Bomben zerstört, nach dem Kriege als Wohnung für Dr. med. Dreckmann wieder hergerichtet.

UHLENHORSTER WARTE

Mitteilungsblatt

DES UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS VON 1874, E. V.



6. Jahrgang

Hamburg, Juni 1955

Nr. 6

600 Jahre Barmbek

Anlässlich der 600jährigen Zugehörigkeit des Dorfes Bernebeke - der heutigen Stadtteile Barmbek, Hohenfelde und Uhlenhorst - zum hamburgischen Staatsgebiet werden in der Zeit vom 23. bis zum 26. Juni 1955 folgende Veranstaltungen durchgeführt:

Donnerstag, 23. Juni

20.00 Uhr **Feierliche Eröffnung** in der Aula der Staatlichen Hochschule für bildende Künste, Lerchenfeld 2. Die Festansprache hält Rektor Gustav Bolland. (Einlaß nur mit Einladungskarten).

Freitag, 24. Juni

20.00 Uhr **Festvorstellung des Ohnsorg-Theaters** im Bugenhagensaal, Biedermann-Platz. Zur Aufführung gelangt „Kramer Kray“ von Hermann Boßdorf.

20.00 Uhr **Festvorstellung der Spielbühne Volksheim e.V.**, Hamburg, in der Aula der Schule Fraenkelstraße (beim S-Bahnhof Stadtpark). Zur Aufführung gelangt „De Hexenhoff“ von Jens Exler.

20.00 Uhr **Kammermusik und Rezitation**. Busch-Quartett. Sprecher: Erich Paul, im Volksheim Marschnerstraße (beim U-Bahnhof Wagnerstraße).

Sonnabend, 25. Juni

17.00 Uhr **Platzkonzerte:**

Bahnhof Barmbek: Musikkorps der HHA
Straßburger Platz: Kapelle der Hamburger Feuerwehr
Mundsburger Damm, Ecke Winterhuder Weg: Zollkapelle.

17.00 Uhr **Faustball-Wettkämpfe** auf dem Sportplatz 1 am Langenfort.

18.00 Uhr **Fußball** auf dem Sportplatz 2 am Langenfort. Bezirkspokalspiele Hamburg-Nord gegen Hamburg-Ost, ausgeführt von der B-Jugend.

19.15 Uhr **Bezirkspokalspiele** Hamburg-Nord gegen Hamburg-Ost, ausgeführt von der A-Jugend.

19.30 Uhr **Großkonzert** des Ahoi Elite Orchesters, Leitung Ernst E. Müller, im Uhlenhorster Gesellschaftshaus (Tschüter), Beim alten Schützenhof.

Anschließend: **Festball**

Eintrittskarten nur bei den Bürgervereinen.

Sonntag, 26. Juni

8.00 Uhr **Wecken** mit Spielmannszügen.

8.30 Uhr **Radrennen im Stadtpark**. Start und Ziel bei der Freilichtbühne.

9.30 Uhr **Gesangsvorträge** auf der Freilichtbühne, ausgeführt von Männerchören des Kreises I des Sängerbundes Hamburg im DSB.

Chorleitung: Musikdirektor Max Lille.

10.00—17.00 Uhr **Koer- und Leistungsschau** des Verbandes der Pudelfreunde Deutschlands e. V. und des Internationalen Boxerclubs auf der Freilichtbühne.

10.30 Uhr **Kath. Festgottesdienst** in der St. Franziskus-Kirche, Pestalozzistr. 75, durch Pastor Wessendarp.

10.30 Uhr **Platzkonzert** der Hamburger Polizeikapelle auf der Freilichtbühne.

10.30 Uhr **Staffelläufe** der Barmbeker-, Uhlenhorster- und Hohenfelder Sport- und Turnvereine. Start: Habichtsbühl, Ziel: Freilichtbühne.

11.15 Uhr **Siegerehrung** auf der Freilichtbühne.

11.30—13.00 Uhr **Darbietungen** auf der Freilichtbühne, veranstaltet von der Bezirksgruppe 9 der Hamburger Sportjugend.

(Tanz, Gesang, Akrobatik, Turnen).

13.00 Uhr **Schnauezballspiel** des I. B. C.

18.00 Uhr **Ev. Festgottesdienst** in der St. Gertrud-Kirche, Immenhof, Predigt: Landesbischof Prof. D. Theodor Knolle, Liturgie: Pastor Georg Schade.

Bürgerverein zu Barmbek von 1859 r. V. Uhlenhorster Bürgerverein von 1874 e. V. Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V.

Vorverkaufsstellen: Barmbek: Volksheim, Marschnerstraße 42 — Bernhard Hofer, Buchhandlung, Fuhlsbüttler Straße 144 — Fritz Rittmeister, Tabakwaren, Brucknerstraße 9a. Uhlenhorst: Albert Bunge, Papierwaren, Hofweg 6. Hohenfelde: Gertrud Kiehn, Tabakwaren, Kuhmühle 1 b

600 Jahre Barmbek

Von Hans Dreckmann

600 Jahre Barmbek, heißt es jetzt überall. Was war denn nun eigentlich vor 600 Jahren los? Barmbek war damals ein Dorf mit elf Hufen, ebenso alt wie Hamm und Eppendorf, sicher älter als das Fischerdorf Hamburg und die Hammaburg, vielleicht damals schon 2000 Jahre alt. Es gehörte, wie ursprünglich auch Hamburg, zur Grafschaft Stormarn. Hamburg hatte 1189 durch Friedrich Barbarossa gewisse Freiheiten bekommen und sich im nächsten Jahrhundert zu einer Handelsstadt entwickelt, als Nachfolgerin von Bardowiek.

Das in seinen Ursprüngen auf Karl den Großen zurückgehende Domkapitel und die geistlichen Stiftungen, das Hospital zum Heiligen Geist, das Johanniskloster und das Hospital St. Georg wurden reich beschenkt, so daß sie nach und nach Renten aus den Bauerndörfern der Umgegend erwerben konnten. 1271 bestätigte Erzbischof Hildebold von Bremen den hamburgischen Domherren das früher bestrittene Eigentum an einer Hufe in Barmbek. Es handelt sich um den Hof 9, der 1898 im Eigentum von Otto Deseniß stand. 1275 verkauften Heinrich und Meinrich von Heyenbroke an das Kloster Herwerdeshude (Johanniskloster) eine Hufe in Bernebeke (der alten Bezeichnung von Barmbek und dem Osterbek), dem Reder gehörig. Diese elfte älteste Hufe kann erst kurz vorher gebildet sein. Sie war bis 1896 im Eigentum von Johannes Kramp.

In den Jahren 1304 bis 1310 erwirbt der Bürgermeister von Hamburg, Hartwig von Artlenburg, vom Grafen von Stormarn die Rechte über die Alster und die „Flüsse“ Eylembeke und Bernebeke. Am 12. März 1334 verkaufte Ritter Make Struz an den Domherrn Siegfried Latecöp für 40 Mark hamburgischer Pfennige zwei Höfe in Barmbek, die bewirtschaftet wurden vom Radeke Molner und Johannes Bernebeke. Es handelt sich um die Höfe 2 und 7. Der erste war 1898 im Besitz von Heinrich Behrmann, der andere ist 1871 von Eduard Witt an die Hamburg-New Yorker Gummwaren Fabrik verkauft worden.

1350 hatte das Hospital zum Heiligen Geist die Ansprüche auf die Renten, vermutlich aus allen anderen sieben Barmbeker Vollhufen, „van veelen Jahren her“.